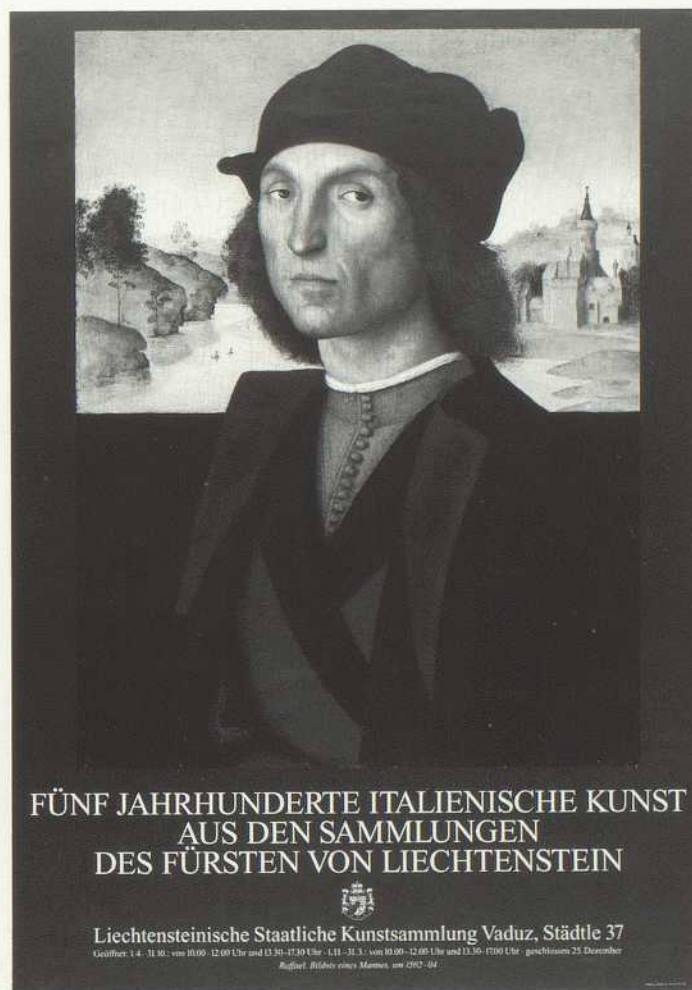




Plakat der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, Sommer 1990

vorderhand ein Aufbau der Sammlung ausschliesslich mit modernen Graphiken zweckmässig und realistisch.»³² Unter Graphik sind alle Arbeiten auf Papier zu verstehen. Die Literatur kennt bereits eine lange Liste von Methoden, Techniken und Reproduktionsweisen, mit denen das Papier vom Künstler bearbeitet werden kann. In den letzten fünf Jahrhunderten ist im graphischen Sektor eine beinahe unübersichtliche Vielfalt von Realisierungsmöglichkeiten entstanden. Es werden demnach unter dem Begriff Graphik originale Werke im strengen Sinn des Wortes wie beispielsweise Zeichnungen, Aquarelle und Goua-



Plakat der Ausstellung «Fünf Jahrhunderte italienische Kunst aus den Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein», ab 16. April 1994

chen subsumiert, wie auch Spielarten der Druckgraphik und Erzeugnisse moderner Reproduktionstechniken.³³ Die Verantwortlichen konnten sich umso überzeugter für den Aufbau einer Graphiksammlung des 20. Jahrhunderts entscheiden, als diese Sparte um die Jahrhundertwende zu einem sehr signifikanten, autonomen und anerkannten Ausdrucksmittel zeitgenössischen Kunstschaffens geworden war. Die Zeichnung hatte sich schon recht früh von der Funktion, dem Künstler Hilfsmittel auf dem Weg zum Werk zu sein, gelöst und Selbständigkeit erlangt. Sie wurde Ziel des Schaffens, direkte künstlerische Äusse-